

Laut Bericht in der "Südschweiz" soll bei Lugano ein deutsches Filmstudio entstehen

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Teils ernst, teils heiter

Von Ch. Tschopp

Anfangs Oktober 1959 stieß ein Atomunterseeboot in der Nacht mit einem offenbar schlafenden Walfisch zusammen. Eine Schraube und eine Schraubenwelle wurden beschädigt. Aber – so konnte zur großen Erleichterung mitgeteilt werden – niemand, nicht einmal der Vizeadmiral, kriegte die geringste Verletzung.

Ob aber der Walfisch zerfetzt wurde; ob eine Blutwolke, ähnlich der Tintenwolke um einen flüchtenden Tintenfisch, sich um ihn ausbreitete; ob vielleicht das Tier getötet wurde ... davon stand nichts. «Niemand nahm Schaden», hieß es in der Mitteilung. Der Walfisch ist offenbar niemand.

*

Ein böhmischer Baron besuchte England im Jahre 1466 und war beim Mahl der Königin zugegen. Er schrieb: «Die Frauen und Mädchen, welche bedienten, knieten vor der Tafel nieder, so lange als die Königin aß, und sie aß bei drei Stunden.»

War die Königin grausam? Nein! Aber fantasielos. Manchem hätte an ihrer Stelle vom bloßen Zuschauen schon nach zehn Minuten die Knie wehgetan.

*

Die Küttiger bei Aarau sind eine tüchtige, arbeitsame Rasse. Jüngst wurde ein Arzt zu einer Sterbenden gerufen. Sie saß aufgerichtet im Bett und wußte, daß es mit ihr zu Ende ging.



Laut Bericht in der «Südschweiz» soll bei Lugano ein deutsches Filmstudio entstehen.

«Was doch son Hintergrund die Handlung rausreißt, Herr Reschissör!»

«I han es schöns Läbe gha und darf jetz go», so meinte sie. Dann schaute sie innig auf die gefalteten Hände und fuhr fort – es war ihr letztes Wort –: «Nume eis röit mi: I wett, i chönnti die Händ öpperem gee. Sie händ immer so gärn und guot gwärchet.»

*

Die Küttiger waren nicht nur arbeitsam, sondern auch darauf erpicht, die Erzeugnisse ihrer Landwirtschaft günstig auf dem Markt zu verkaufen. Deswegen heißt es in Aarau: Eva war gewiß keine Küttigerin; sonst hätte sie den Apfel niemals Adam dargeboten, sondern auf den Markt in Aarau gebracht.

*

Modernes Genrebild: Der elfjährige Sohn des Baumeisters Hürzeler darf selbstverständlich noch kein Auto führen. Aber jeden Morgen kommt er mit dem Trottinett zur Garage gefahren, öffnet das große Garagentor, führt den großen Lastwagen

hinaus, wendet ihn – ein sehr heikles Manöver mit dem großen Wagen auf dem kleinen Platz –, stellt ihn bereit; alles auf privatem Grund natürlich!

... Und dann hüpfert er auf dem Trottinett wieder zum Elternhaus.

*

In einem Roman, aus dem Deutschen ins Englische übersetzt, bezeichnet ein Soldat den andern als «ladylike».

Die Bezeichnung schien gar nicht zu passen. Man schlug den deutschen Text auf und fand an gleicher Stelle den Ausdruck «dämlich». Dieses Beispiel erzählte im Juli 1959 der Ehrevorsitzende des internationalen Uebersetzerkongresses in Bad Godesberg.

*

Biologieunterricht an der Kantonschule: Sie behandeln die Früchte. Der Lehrer möchte auch auf die kern- oder samenlosen Früchte zu sprechen kommen, wobei er etwa an die Banane, an kernlose Oran-

gen und Weintrauben denkt. Er fragt:

«Kennet Ihr Früchte ohne Samen?» Lange Pause, bis einer sich zögernd zum Wort meldet:

«Gedörnte Aprikosen, Herr Professor!»

*

In den Altersgenossenverein des Städtchens ... kann man schon mit 60 Jahren eintreten. Man genießt die Kameradschaft; sollte aber einer sterben, so ruft eine kleine Todesanzeige die Genossen zur Abdankung.

Jüngst verschied ein 61-jähriges Mitglied, ein Mann, der seine bedeutenden Fähigkeiten noch lange nicht ausgeschöpft hatte. Man meldete es dem Kassier, der ganz erschüttert murmelte:

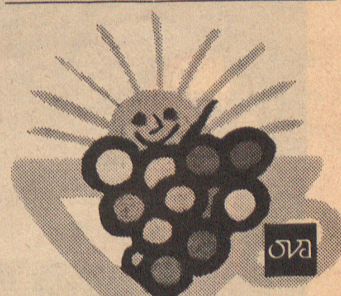
«Traurig, höchst traurig, erst einundsechzigjährig! ... Erst einen einzigen Jahresbeitrag à drei Franken hat er entrichtet, und schon müssen wir zehn Franken für eine Todesanzeige zahlen!»

Tiere unter sich

Ein Milchwagenpferd zieht seine Fuhre – und mitten auf der Straße liegt ein Hund.

«Hau ab», ruft das Pferd, «du elender Kötter!»

«Erlauben Sie», sagt der Hund, «wie reden Sie denn mit einem Steuerzahler?!» GG



Am steilen Rebhang
lacht die Sonne
und es lacht Ihr Gaumen
beim Merlino



Merlino

der naturreine Traubensaft
Gesellschaft für OVA Produkte
Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33

Sieger!

Die natürliche Vollwert-Nahrung für jede Hunde-Rasse

GETREIDEFLOCKEN AG LENZBURG